

Jahresbericht 1991 = Rapport annuel 1991

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1992)**

Heft 26: **Junge Parkinson-Patienten = Les jeunes parkinsoniens = Giovanni pazienti di Parkinson**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1991

Rapport annuel 1991



Schweizerische Parkinsonvereinigung
Association suisse
de la maladie de Parkinson

1. Vorwort

Anstelle eines Vorwortes finden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, hier leider einen Nachruf. Dr. chem. Robert Nowak, Präsident der Schweizerischen Parkinsonvereinigung, verstarb am 18. September 1991 an den Folgen einer Herzoperation in seinem 70. Altersjahr. Dr. Nowak wurde im Oktober 1985 an der Gründungsversammlung zum Präsidenten der Parkinsonvereinigung gewählt, nachdem er schon an den Vorbereitungen zur Gründung aktiv beteiligt gewesen war. Zielstrebig wirkte er am Aufbau der jungen Vereinigung mit. Er knüpfte Verbindungen zu andern Organisationen des Behindertenwesens und zu ausländischen Parkinsonvereinigungen. Er stellte Mitarbeiterinnen an, um die zunehmenden Aufgaben im Zentralsekretariat zu bewältigen und nahm an Dutzenden von Besprechungen teil. Sein erstes Anliegen war es, das persönliche Schicksal der Parkinsonkranken zu erleichtern. Er interessierte sich brennend für jede hoffnungsvolle Entwicklung in der Forschung und sorgte dafür, dass im Mitteilungsblatt in verständlicher Sprache

1. Avant-propos

C'est avec beaucoup de tristesse que nous avons appris le décès du Dr Robert Nowak, ancien président et co-fondateur de l'Association Suisse de la maladie de Parkinson. Il y a six ans, j'ai eu le plaisir de faire sa connaissance alors qu'il mettait sur pied avec son énergie tranquille, le Comité Médical Consultatif et les groupes locaux de patients parkinsonniens. Il avait la modestie et la ténacité des Grands Hommes. Par la suite, j'ai eu l'occasion de le rencontrer de nombreuses fois lors de conférences, d'exposés ou de congrès médicaux auxquels il participait avec une intelligence critique rare. A la fois, prudent et inventif, il savait parler aussi bien aux plus humbles qu'aux plus hautes autorités scientifiques dans ce domaine. Il s'était fait une culture telle dans le domaine de cette maladie que nous avons parfois l'impression de discuter avec un neurologue très averti dans ce domaine. Il avait une curiosité intellectuelle peu commune et était à l'affût de toute idée créatrice et de tout avancement de la science.

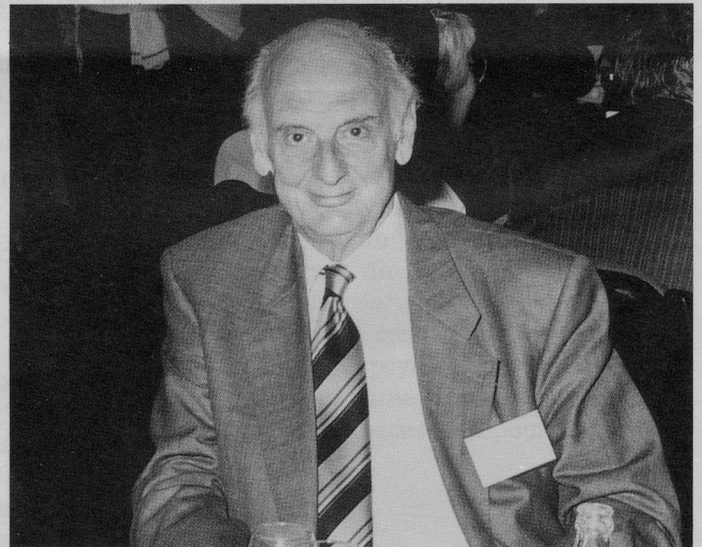
Nous gardons de lui l'image d'un combattant droit et intègre contre la maladie, un peu comme les personna-

darüber berichtet wurde, aber auch über ganz praktische Tips und Hilfen zur Alltagsbewältigung. Die tägliche "Telefonstunde" der Zentralsekretärin, wo Patienten und Angehörige Rat holen können und auch die erste Ferienaktion für Patient(inn)en auf dem Twannberg fanden seine wärmste Unterstützung.

Mit seinem grossen persönlichen Wissen über Parkinson bildete er eine Brücke zwischen Fachleuten und Laien, mit seinem Sprachtalent eine solche zwischen Welsch- und Deutschschweiz, und in seiner persönlichen Situation als Ehemann einer Patientin eine Brücke zwischen professionellen Betreuern und Parkinsonkranken.

Wir sind dankbar für alles, was Robert Nowak für Parkinsonbetroffene in die Wege geleitet und erreicht hat, und wir sind traurig, ihn als Präsidenten und als Menschen verloren zu haben.

Fiona Fröhlich Egli, Präsidentin ad interim



ges des peintures de Hodler. Il montrait à la fois objectivité et rigueur, mais également tendresse et attention pour les malades. Son écoute attentive était remarquable, mais nous l'écoutions également lui-même avec le plus grand respect. Il est peu d'homme qui consacre tant de foi et d'énergie à un oeuvre désintéressée; l'Association Suisse de la maladie de Parkinson lui doit beaucoup et saura garder le cap face au sournois adversaire de la maladie et de l'indifférence.

Dr Claude Dessibourg, Fribourg

2. Ein bewegtes Jahr

■ Rückblick auf 1991

Bereits nach dem Fünf-Jahres-Jubiläum der Schweizerischen Parkinsonvereinigung war dem Vorstand und der Zentralsekretärin klar, dass die Gründungsphase zu Ende geht und die Planung der Konsolidierungsphase an die Hand genommen werden muss. Präsident Robert Nowak und Zentralkassier Robert Ruhier, beide seit der Gründung aktive Vorstandsmitglieder, begannen Nachfolger/-innen zu suchen und planten nach der laufenden Amtsperiode zurückzutreten. Der unerwartete Tod unseres geschätzten Präsidenten Dr. Robert Nowak verteilte diese wohl vorbereiteten Pläne. Die Verantwortlichen der Parkinsonvereinigung wurden zu schnellerem Handeln gezwungen. Frau Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Vizepräsidentin, erklärte sich glücklicherweise bereit, die Geschäfte ad interim zu führen bis ein neuer Präsident, eine neue Präsidentin, gefunden wird.

Auch die übrigen Vorstandsmitglieder haben zusätzliche Verantwortungen übernommen. Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt bzw. reaktiviert:

1. "Zukunftsplanung": In einem ausführlichen Fragebogen können die Mitglieder der Selbsthilfegruppen ihre Bedürfnisse und Erwartungen mitteilen. Auch die zukünftigen Aktivitäten der Schweizerischen Parkinsonvereinigung sollen in erster Linie den Betroffenen in ihrer belasteten Lebenssituation weiterhelfen.
2. Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung sollen in Zusammenarbeit mit einem Fachmann neu und längerfristig geplant werden.
3. In der Redaktionskommission fehlt seit längerem eine Vertretung aus der Romandie.
4. Tagungen und Anliegen der Selbsthilfegruppen. Hier werden neben einem Vorstandsmitglied und der Zentralsekretärin jährlich wechselnde Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen zu Tagungsvorbereitungen oder zur Bearbeitung bestimmter Vorhaben beigezogen.
5. Rehabilitation von Parkinsonpatienten. Mögliche Kliniken werden auf ihre Eignung für Parkinsonpatienten geprüft.

■ Finanzen

Im Berichtsjahr hat die Vereinigung ihr erstes grösseres Legat von rund 180'000 Franken erhalten. Dieser Betrag wurde gemäss Vorstandsbeschluss wie folgt aufgeteilt: 100'000 Franken wurden dem Forschungsfonds, 40'000 Franken dem Aktionenfonds und 40'000 Franken der Reserve zugewiesen. Der Gesamtbetrag von 180'000 Franken wurde nicht in die Betriebsrechnung aufgenommen, sondern direkt bilanziert.

Aus Dankbarkeit der Legat-Spenderin gegenüber wird der Forschungsfonds in "Katharina Reitz-Fonds" umbenannt. Zum ehrenden Gedenken an unseren ersten Präsidenten beschloss der Vorstand, die Rückstellungen für Aktionen in den "Robert Nowak-Fonds" umzuwandeln. Dr. Robert Nowak hatte sich schon vor der Gründung und während seiner Präsidentschaft mit all seinem Wissen und seinen Kräften dafür eingesetzt, das Los von Parkinsonpatienten und Angehörigen zu erleichtern.

Obwohl die Betriebsrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von 8'391.75 Franken abschliesst, können dieses Jahr erstmals keine Rückstellungen für Forschung und Aktionen gemacht werden. Allen Mitgliedern, Gönnern und Spendern danken wir herzlich für ihre Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Insbesondere danken wir dem Bundesamt für Sozialversicherung für den grosszügigen Beitrag. Die Firma F. Hoffmann-La Roche in Basel hat in verdankenswerter Weise wiederum die Satz- und Druckkosten des vierteljährlich erscheinenden Mitteilungsblattes und des Jahresberichtes übernommen. Zudem hat sie vier Sequenzen eines australischen Videofilms für Parkinsonpatienten auf deutsch und französisch übersetzt und stellt den synchronisierten Film der Parkinsonvereinigung unentgeltlich zur Verfügung. Das Besondere an diesen Filmen ist, dass sie sich direkt an Parkinsonbetroffene richten, während andere Informationsfilme über die Parkinson'sche Krankheit sich eher an Fachleute wenden.

Auch der Firma Sandoz-Wander (Bern) danken wir herzlich, hat sie doch die Finanzierung der Weiterbildungstagungen für die Leiterinnen und Leiter der deutschen und der welschen Schweiz übernommen. Diese entsprechen einem grossen Bedürfnis und kommen letztlich allen Mitgliedern der Selbsthilfegruppen zugute (Multiplikatoreffekt).

Die Spenderliste findet sich im Anschluss an die Betriebsrechnung.

■ Information und Öffentlichkeitsarbeit

Das Mitteilungsblatt hat unter dem neuen Redaktor Dr. Kurt Bütikofer ein anderes Erscheinungsbild erhalten. Weil die Textfassung durch die Druckerei zu hohe Kosten verursachte, werden die Druckvorlagen nun am Computer im Desktop-Publishing hergestellt.

Die Kartenaktion wurde zum zweiten Mal durchgeführt. Hedwig Neri und Werner Gutherz, beide Parkinsonpatienten, stellten uns sieben neue Sujets unentgeltlich zur

Verfügung. Leider erfüllte der Verkauf die Erwartungen nicht im gewünschten Ausmass, wenngleich verschiedene Firmen ihre Weihnachts- und Neujahrspost damit verschickt haben. Wir werden im neuen Jahr weiter an der Verbreitung unserer Karten arbeiten.

Erstmals wurde für die Mitglieder des fachlichen Beirates am Vormittag der Mitgliederversammlung vom 1. Juni



Weiterbildung für Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen

Ich freue mich jeweils schon im voraus auf diese Treffen. Ich sehe alte bekannte Gesichter, aber auch neue, die ich gerne kennenlernen möchte. Frau Schiratzki versteht es sehr gut, eine fröhliche Stimmung zu schaffen. Es ist wie eine Familienzusammenkunft. Bei den Aussprachen merke ich immer wieder, wie sehr wir voneinander profitieren können. Andere Menschen haben andere Ansichten, Ideen und andere Tätigkeiten, und bringen ihre Erfahrungen mit in die Runde.

Das Wochenende in Morschach machte uns am Rande mit einigen Werken von Hugo Kükelhaus bekannt. Seine Karten kennen wir ja bereits, aber er hat auch als Bildhauer Werke geschaffen, welche unsere Empfindungen auf aussergewöhnliche Art ansprechen. Da sind z.B. Steine von verschiedener Grösse, welche durch Anschlagen mit einem Wackerstein zum Tönen gebracht werden. Oder da ist der Riesengong; bei sanftem Anschlagen "streichelt" er die Haut, durch Steigerung durchdringt er den Körper. Die Partnerschaukel stellt uns vor die Wahl, am gleichen Strick zu ziehen oder eben nicht.

Die Zeit fehlte uns, um die vielen Objekte zu studieren. Der Samstagabend war dem Spiel gewidmet. Wir konnten Ideen sammeln für unsere Gruppen daheim und amüsierten uns köstlich. Aufgetankt kehrte ich heim.

Heidi Meili-Tschumi (Selbsthilfegruppe Zürich)

1991 ein Fachvortrag organisiert. Thema: "Problematik und Zukunftsaussichten der Transplantationschirurgie bei Parkinsonpatienten". (Eine Zusammenfassung finden Interessierte im Mitteilungsblatt Nr. 24 vom November 1991).

Alle Neurologen der Schweiz wurden über Broschüren und Videos, die im Zentralsekretariat bezogen werden können, informiert und gleichzeitig gebeten, ihre Patienten mit einem Faltblatt auf die Schweizerische Parkinsonvereinigung und ihre Dienste aufmerksam zu machen.

Die Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen erhielten neben den regelmässigen Rundschreiben einen Informationsordner mit wichtigen Adressen und Anregungen, welche ihnen bei ihrer Tätigkeit helfen können. Auch Mitteilungen oder Ideen aus einer einzelnen Gruppe können so den andern verteilt und zugänglich gemacht werden.

Eindrücke beim Aufbau einer Selbsthilfegruppe für jüngere Patienten

Die Idee zur Gründung einer neuen Gruppe für jüngere Parkinsonpatienten im Raum Nordostschweiz hat verschiedene Ursachen: Einmal war da das Vorbild der "Jüngeren"-Gruppe Luzern von Hans und Vreni Kühne in Adligenswil, die seit vier Jahren bestens funktioniert. Ihr Einzugsgebiet bezog sich praktisch auf die gesamte deutschsprachige Schweiz, so dass sich z.T. erhebliche Anmarschwege ergaben. Patienten, die den Weg in die Innerschweiz nicht machen konnten, aber sich den nähergelegenen Regionalgruppen nicht anschliessen mochten, weil sich in diesen mehrheitlich Alterspatienten versammeln, kamen nicht auf ihre Rechnung. Im Zentralsekretariat der Schweizerischen Parkinsonvereinigung Hinteregg wurden die Adressen der in Frage kommenden Mitpatienten herausgesucht. Die Einladung zu einem ersten Treffen in Winterthur erging im März 1991 an zwölf Adressaten, wovon neun aktiv teilnahmen und zwei sich entschuldigten, aber gern mitgemacht hätten. Inzwischen haben wir uns dreimal getroffen, zuletzt in einem chinesischen Restaurant zum Abendessen mit dem Vorsatz, etwas zum Ausdruck der Lebensfreude zu tun.

So stehen wir mitten drin im Gruppenbildungsprozess. Ich habe den Eindruck, wir verstehen uns schon recht gut. Wir haben vor, uns etwa vierteljährlich zu treffen.

Walter Mattes

Immer mehr Fachverbände wenden sich an die Parkinsonvereinigung mit der Bitte, einen oder mehrere Weiterbildungstage für ihre Mitglieder zu organisieren. So fanden im Berichtsjahr zwei Tagungen für Pflegepersonal und eine Tagung für Hauspflegerinnen statt. Dann wurde bei Altersbetreuerinnen und Pensionierten über

die Parkinson'sche Krankheit informiert. Am eindrucklichsten und lehrreichsten ist dabei, wenn Betroffene erzählen, wie sie die Krankheit erleben, wie sie damit umgehen oder wo sie Probleme haben und wie ihre Umgebung reagiert.

■ Selbsthilfegruppen, Weiterbildungsstagen

Im Berichtsjahr ist eine zweite Gruppe für jüngere Patienten gegründet worden und zwar für die Region Ostschweiz. Von den zwei ältesten Selbsthilfegruppen hingegen, Winterthur und Thun, kamen Rückgangsmeldungen: "Unsere Mitglieder sind älter und kränker geworden, viele können die Zusammenkünfte nicht mehr besuchen". Auch die Leiterinnen, beide Ehefrauen von Parkinsonpatienten, sind älter geworden und haben nicht mehr die Kraft, eine neue Gruppe aufzubauen. Sie wollen aber die über Jahre gewachsenen persönlichen Beziehungen weiter pflegen. In diesen Regionen suchen wir neue Kontaktpersonen, um wieder einen Treffpunkt für Neuerkrankte und ihre Angehörigen zu gründen. Auf diese Weise wandeln sich unsere Selbsthilfegruppen ständig.

Vom Weiterbildungswochenende in Morschach

Mit einer gewissen Skepsis war ich am Samstag gekommen; voll positiver Erlebnisse fuhr ich am Sonntagabend nach Hause. Dazwischen liegt ein erfülltes Wochenende. Das sonnige Wetter und der schöne Kursort haben bestimmt zur guten Aufnahme des uns Gebotenen beigetragen. Und das war nicht wenig.

Mochten die Kurse 1989 und 1990 eher ein Herantasten an die Bedürfnisse der Teilnehmenden gewesen sein, war dieser Kurs auf der Basis "aus der Praxis für die Praxis" aufgebaut worden. Der Gedanke, aktive Gruppenleiterinnen und -leiter zur Gestaltung des Programms beizuziehen, erwies sich als gut. Viele Ideen und Anregungen wurden vorgeführt, die uns erlauben werden, unsere Programme abwechslungsreicher zu gestalten. Darum nochmals herzlichen Dank für diesen erfolgreichen Kurs.

Catharina Bardet (Selbsthilfegruppe Schaffhausen)

Neben den vielen telefonischen, schriftlichen und persönlichen Kontakten mit den Leiterinnen und Leitern der Selbsthilfegruppen sind die Weiterbildungsstagen zu jährlich wiederkehrenden Höhepunkten geworden. So trafen sich am Wochenende vom 14./15. September im Bildungshaus Mattli (Morschach/SZ) über 40 Personen, übten sich im Gruppengespräch, tauschten Erfahrungen aus über Referenten in den Gruppen und informierten sich über Hilfsmittel und deren Bezugsquellen. Natürlich hatte auch das gemütliche Zusammensein seinen Platz. Am Samstagabend wurde nach Herzenslust

gespielt und ausgiebig gesungen, so dass macher länger aufgeblieben ist als er sich vorgenommen hatte.

Am 8. November traf von jeder Selbsthilfegruppe der Romandie eine kleine Delegation in Lausanne ein und verfolgte die interessanten Ausführungen von Prof. Dr. Patrice Cuex über "Approche psychologique de la prise en charge". Am Nachmittag wurden verschiedene Formen von Gruppenarbeit geübt.

In der Regel besucht die Zentralsekretärin die Selbsthilfegruppen. Die Zürcher machten dieses Jahr eine löbliche Ausnahme. Sie wollten einmal wissen, wo das Zentralsekretariat zuhause ist und wie ihr Geschenk - Scherenschnitte auf grünem Hintergrund - auf der weissen Wand zur Geltung kommt. Die ideenreiche Leiterin organisierte nach dem gemeinsamen Zvieri eine Besichtigung der alten wasserbetriebenen Holzsäge, direkt neben dem Sekretariat.

■ Vorstand und Zentralsekretariat

Für den zurückgetretenen Dr. h.c. Carlo Grassi wurde von der Mitgliederversammlung Peter Brönnimann, Kriens, gewählt. Peter Brönnimann ist Ehemann einer parkinsonkranken Frau, kennt die Probleme aus eigener Erfahrung und engagiert sich in der Arbeit für die Selbsthilfegruppen.

Kurz vor der Mitgliederversammlung hat Dr. Rosmarie Hinnen bei der Firma Hoffmann-La Roche ihre Stelle gekündigt, und ihr Nachfolger, Dr. Urs E. Gasser, Medical Manager, wurde ehrenvoll in den Vorstand gewählt.

Im Zentralsekretariat sind neben der Zentralsekretärin (60%), Annemarie Weber (40%), Katharina Scharfenberger (stundenweise) und seit 1. März Ruth Löhner (40%) tätig.

Dr. Kurt Bütikofer (50%) ist Redaktor des Mitteilungsblattes und Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit.

An dieser Stelle danken wir allen Vorstandsmitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Treue, ihren Einsatz und ihr Mittragen besonders in der schwierigen Zeit nach dem plötzlichen Tode von Dr. Robert Nowak.

■ Zusammenarbeit mit andern Organisationen

Mit Mitarbeiterinnen der Schweizerischen Rheumaliga fanden verschiedene Vorbereitungsgespräche für die erste gemeinsame Ferienaktion im April 1992 in Magliaso statt. Sozialarbeiter/innen von Pro Infirmis und Pro Senectute haben auch im Berichtsjahr zahlreiche Parkinsonpatienten beraten. Toni Weber (Pro Infirmis Baden), Max Hurter (Pro Infirmis Rheinfelden) und Adolphe Cremaud (Pro Infirmis Fribourg) haben geholfen, die Weiterbildungsstagen für die Leiter/innen der Selbsthilfegruppen der Deutschschweiz und der Romandie zu organisieren. Herzlichen Dank für diese positive und konstruktive Zusammenarbeit.

■ Auslandkontakte

Dr. Robert Nowak hat sich neben seinen Pflichten als Präsident der Schweizerischen Parkinsonvereinigung intensiv um die Kontakte zu den ausländischen Parkinsonvereinigungen verdient gemacht. Er war Mitglied der achtköpfigen Arbeitsgruppe, eingesetzt am ersten internationalen Kongress der Parkinsongesellschaften im Juni 1990 in Rom. An verschiedenen Besprechungen der "Working group", März 1991 in London und Ende November in Stockholm, wurde beschlossen, erstmals eine Zusammenarbeit auf europäischer Basis zu versuchen. Die übrigen nationalen Gesellschaften, vor allem in den USA und Australien, sollen aber laufend orientiert werden.

Im November 1991 hat der Vorstand der Schweizerischen Parkinsonvereinigung beschlossen, aus personellen

Gründen vorderhand keinen Delegierten in die "Working group" abzuordnen. Die Kontakte sollen aber weitergepflegt und Informationen ausgetauscht werden wie bisher.

Zuversichtlich beginnen wir das neue Jahr. Vorstand und Zentralsekretariat widmen sich mit vereinten Kräften den Aufgaben, die sich stellen werden und viele Mitglieder beweisen uns immer wieder ihre Treue. In erster Linie hoffen wir natürlich, einen neuen Präsidenten zu finden, der sich mit den Anliegen der Parkinsonvereinigung identifizieren und sich dafür einsetzen will und kann.

Lydia Schiratzki-Grassi, Zentralsekretärin

Dr. Fiona Fröhlich Egli, Präsidentin ad int.

Mitgliederzahlen

Stand 31.12.1990	1 701 Mitglieder
Austritte	48 Mitglieder
Verstorben	71 Mitglieder
Neueintritte 1991	222 Mitglieder
Stand 31.12.1991	1 804 Mitglieder

Nombre de membres de l'association

Etat au 31.12.1990	1 701 membres
Retraits	48 membres
Décédés	71 membres
Nouvelles inscriptions 1991	222 membres
Etat au 31.12.1991	1 804 membres

2. 1991 – Une année mouvementée

Le cinquième anniversaire de l'Association suisse de la maladie de Parkinson a signé la fin d'une première étape, celle de la fondation de l'Association. A cette époque en effet, le Comité et le Secrétariat central programmaient déjà l'étape suivante, celle de la consolidation. Par ailleurs, M. Robert Nowak, Président, et M. Robert Ruhier, trésorier central, qui avaient été tous deux très actifs au sein du Comité dès la fondation de l'Association, avaient donné leur démission pour la fin de leur mandat et cherchaient à se faire remplacer.

Le décès soudain de M. Robert Nowak, que tous les membres du Comité estimaient beaucoup, a bouleversé tous les projets en cours, obligeant les responsables de l'Association à agir plus rapidement que prévu.

Ainsi, le Dr Fiona Fröhlich-Egli, vice-présidente, a proposé d'assurer l'intérim de la présidence. Tous les membres du Comité ont également accepté d'augmenter leur charge. En outre, de nouveaux groupes de travail ont été créés, les anciens révisant leurs objectifs.

1. Le groupe "Bilan et réorientation" a élaboré un questionnaire exhaustif à l'intention des membres des groupes d'entraide qui pourront ainsi exprimer leurs besoins et leurs attentes particulières. Le but de ce groupe de travail est d'organiser toutes les activités futures de l'Association afin d'aider les personnes atteintes de la maladie de Parkinson à améliorer leur qualité de vie.

2. Toutes les activités relevant des publications et de la recherche de fonds seront entreprises et planifiées à long terme avec l'aide d'un spécialiste.

3. La Commission de rédaction est toujours à la recherche d'un représentant romand.

4. Chaque année, la Secrétaire centrale, un membre du Comité et un responsable des groupes d'entraide, élus à tour de rôle, organisent des rencontres et diverses autres activités à l'intention des membres.

5. L'Association est à la recherche d'établissements

hospitaliers dont les structures conviennent à la rééducation des personnes atteintes de la maladie de Parkinson.

■ Finances

Pendant l'année sous revue, l'Association a reçu un legs très important dont le montant s'élève à Fr. 180'000.-. Le Comité a décidé de répartir ce fonds de la manière suivante: Fr. 100'000.- au Fonds de recherche, Fr. 40'000.- au Fonds d'entraide et Fr. 40'000.- au Fonds de réserve. Le montant total de ce legs n'a pas été inscrit au compte d'exploitation mais directement porté au bilan.

Très reconnaissante envers la donatrice, l'Association a décidé de nommer le Fonds de recherche "Fonds Katharina Reitz". Par ailleurs, et en mémoire de son premier Président, le Comité a donné au Fonds de réserve destiné aux actions entreprises en faveur des patients le nom de "Fonds Robert Nowak". En effet, déjà bien avant la fondation de l'Association, M. Robert Nowak consacrait toute son énergie et toutes ses connaissances au service des parkinsoniens et de leurs familles.

Bien que le compte d'exploitation se solde par un excédent de recettes de Fr. 8'391.75, il a été impossible, et ce pour la première fois, de constituer une réserve pour le Fonds de recherche et pour les diverses actions entreprises en faveur des patients.

Nous remercions vivement toutes les personnes qui nous ont accordé leur soutien en 1991, tout particulièrement l'Office fédéral des assurances sociales pour sa généreuse contribution et la société Hoffmann-La Roche (Bâle) qui assume les coûts de composition et d'impression du rapport annuel et du magazine trimestriel de l'Association.

Cette société a également fait traduire en français et en allemand quatre séquences d'un film vidéo tourné en Australie à l'intention des personnes atteintes de la maladie de Parkinson. La version synchronisée de ce film a été mise gratuitement à la disposition de l'Association. L'intérêt de ce film réside dans le fait qu'il s'adresse directement aux patients, contrairement à de nombreux autres qui traitent surtout l'aspect médical de la maladie, s'adressant ainsi plutôt aux professionnels de la santé qu'aux malades eux-mêmes.

Nous remercions également la Société Sandoz-Wander (Berne), qui a financé les séminaires de formation permanente organisés à l'intention des responsables des groupes d'entraide alémaniques et romands. Ces cours répondent à un besoin réel. Tous les membres en bénéficient par un effet multiplicateur.

La liste des donateurs figure en annexe au compte d'exploitation.

■ Information et publications

M. Kurt Bütikofer, rédacteur de l'Association, a donné une nouvelle forme au magazine d'information. Les coûts d'impression se révélant trop élevés, il imprime lui-même les documents à l'aide du système "Desktop-publishing".

En 1991 s'est déroulée la deuxième vente de cartes. Mme Hedwig Neri et M. Werner Gutherz, tous deux atteints de la maladie de Parkinson, nous ont offert sept nouveaux modèles. Malheureusement, les résultats de la campagne n'ont pas répondu à nos attentes, bien que de nombreuses entreprises aient acheté ces cartes pour transmettre leurs vœux de Noël à leurs clients. Il convient donc d'intensifier leur diffusion à l'avenir.

Lors de la journée de l'Assemblée générale du 1er juin 1991, les membres du Comité consultatif ont pu entendre un exposé intitulé: "Problèmes liés aux greffes de tissu nerveux et perspectives d'avenir". Les personnes qui le désirent peuvent lire le résumé de cette conférence dans le no 24 du magazine de l'Association (novembre 1991). C'est la première conférence organisée à l'occasion d'une Assemblée générale.

L'Association a informé tous les neurologues établis dans notre pays sur le matériel d'information (brochures et films vidéo) qu'ils peuvent se procurer auprès du Secrétariat central. Elle leur a également distribué le dépliant qui informe les patients sur les activités de l'Association suisse de la maladie de Parkinson. Outre la traditionnelle circulaire, les responsables des groupes d'entraide ont reçu un classeur contenant diverses informations, adresses et autres suggestions utiles. L'utilisation de ce classeur s'avère très efficace lors des échanges d'informations.

De nombreuses associations professionnelles s'adressent à l'Association suisse de la maladie de Parkinson pour lui demander d'organiser des cours de formation permanente à l'intention de leurs membres. Ainsi, l'Association a organisé pendant l'année sous revue deux sessions à l'intention du personnel soignant et une à l'intention des aides-soignantes à domicile. Des séances d'information ont été également organisées à l'intention des aides à la famille et au foyer et des personnes retraitées. Les participants ont particulièrement bien accueilli les témoignages des patients qui ont bien voulu parler de leur expérience de vie.

■ Groupes d'entraide - séminaires de formation permanente

Pendant l'année sous revue, un nouveau groupe a été créé en Suisse orientale. Nos deux premiers groupes d'entraide (Winterthur et Thoune) nous annoncent malheureusement que de nombreux membres constatent une aggravation de leur état de santé et que certaines

d'entre eux ne peuvent même plus participer aux rencontres. Quant à leurs responsables, qui sont elles-mêmes les épouses de parkinsoniens, elles sont au bout de leurs forces et ne désirent pas poursuivre leur activité au sein d'un nouveau groupe. Elles tiennent cependant à conserver les liens personnels qu'elles ont créés pendant ces années. L'Association cherche donc des personnes très motivées pour créer un nouveau lieu de rencontre à l'intention des patients et de leurs familles. Il convient en effet de poursuivre les efforts qui ont été réalisés dans ce domaine.

L'Association entretient de nombreuses relations personnelles avec les groupes d'entraide, que ce soit par téléphone ou par correspondance. Elle organise en outre un cours annuel de formation permanente à l'intention des responsables. Ainsi, plus de quarante personnes se sont réunies le 14 et 15 septembre à Morschach/SZ pour se former à l'entretien, échanger des expériences et recevoir des informations sur les divers moyens auxiliaires et la manière de se les procurer. Ces deux journées ont été caractérisées par une atmosphère très détendue et chaleureuse qui a permis à de nombreuses personnes de prolonger la journée du samedi tard dans la soirée.

A Lausanne, le 8 novembre 1991, le Dr Patrice Guex a présenté un exposé particulièrement intéressant sur "L'approche psychologique de la prise en charge" à l'intention des groupes d'entraide romands dont les représentants se sont ensuite réunis en différents groupes de travail.

La Secrétaire centrale a coutume de rendre visite aux groupes d'entraide. Cette année, elle a accueilli exceptionnellement le groupe zurichois qui désirait lui offrir un présent (un découpage très décoratif) et connaître les locaux de l'Association. Après le goûter, le groupe a visité l'ancienne scierie qui se trouve dans le même quartier que le Secrétariat.

■ Comité et Secrétariat central

L'Assemblée générale a élu M. Peter Brönnimann, Kriens, qui remplace au sein du Comité M. Carlo Grassi, docteur honoris causa, démissionnaire. L'épouse de M. Brönnimann est atteinte de la maladie de Parkinson. Celui-ci est donc tout particulièrement concerné par les problèmes liés à cette maladie et est très actif au sein des groupes d'entraide.

Mme Rosmarie Hinnen, qui représentait la société Hoffmann-La Roche, a donné sa démission peu avant l'Assemblée générale et a été remplacée au sein du Comité par M. Urs E. Casser, medical manager, élu sous applaudissements.

Mme Lydia Schiratzki, Secrétaire centrale (60%), est assistée dans son travail par Mmes Annemarie Weber (40%), Katharina Scharfenberger (quelques heures par semaine) et, depuis le 1er mars 1991, par Mme Ruth

Löhner (40%). M. Kurt Bütikofer (50%), rédacteur du magazine d'information, est également chargé des publications de l'Association.

L'Association remercie vivement les membres du Comité et tous ses collaborateurs pour la fidélité qu'ils lui ont témoignée tout au long de cette année, surtout pendant la période difficile qui a suivi le décès de M. Robert Nowak.

■ Contacts avec d'autres institutions

Un premier séjour de vacances a pu être organisé à l'intention des patients en collaboration avec la Ligue suisse contre le rhumatisme. Il aura lieu à Magliaso en avril 1992.

En 1991, de nombreuses personnes atteintes de la maladie de Parkinson ont pu bénéficier des services de Pro infirmis et Pro senectute. Pro infirmis a également participé à la préparation des séminaires de formation permanente organisés à l'intention des groupes d'entraide romands et alémaniques. Nous remercions tout particulièrement MM. Toni Weber (Pro infirmis Baden), Max Hurter (Pro infirmis Rheinfelden) et Adolphe Gremaud (Pro infirmis Fribourg) pour leur précieuse collaboration et leur travail constructif.

■ Contacts avec l'étranger

En plus de ses obligations en tant que Président de l'Association, M. Robert Nowak était en contact étroit avec plusieurs autres associations de la maladie de Parkinson. Il faisait partie d'un groupe de travail comprenant huit membres créé lors du premier congrès international des associations de la maladie de Parkinson, à Rome en juin 1990. Depuis, ce groupe s'est réuni à deux reprises, à Londres en mars 1991 et à Stockholm en novembre 1991, afin de coordonner ses activités sur le plan international. Par ailleurs, le groupe de travail reste en contact permanent avec les associations des Etat-Unis et d'Australie.

En 1992, le Comité de l'Association suisse de la maladie de Parkinson ne pourra malheureusement pas déléguer de représentant au groupe de travail, par manque de disponibilité. Les contacts ne cesseront pas pour autant.

C'est avec confiance que nous commençons cette nouvelle année. Tous les efforts seront mis en oeuvre, tant par le Comité que par le Secrétariat central, afin d'accomplir la tâche de l'Association et répondre à la confiance que lui témoignent ses membres. Enfin, nous souhaitons trouver un nouveau Président qui puisse engager toute son énergie en faveur des personnes atteintes de la maladie de Parkinson.

Lydia Schiratzki-Grassi, secrétaire centrale

Dr Fiona Fröhlich Egli, présidente intérimaire

3. Forschung

Im Berichtsjahr konnten erstmals drei Projekte mit namhaften Beiträgen aus unserem Forschungsfonds mitfinanziert werden. Alle diese Projekte sind noch nicht abgeschlossen. Wie aus den Zwischenberichten ersichtlich ist, sind die Arbeiten aber gut angelaufen und lassen auf interessante Ergebnisse hoffen.

■ Zellkulturen

Am Physiologischen Institut der Universität Bern (Prof. H.R. Lüscher) werden Zellkulturen aus verschiedenen Hirnarealen von Ratten untersucht. Dabei konnte der grosse Einfluss des Nervenwachstumshormons (NGF) auf die Entwicklung der Nervenzellen gezeigt werden. Die elektrophysiologischen Untersuchungen von cholinergen Zellen ist bisher noch nicht gelungen. Dagegen haben Untersuchungen von glutaminergen Synapsen erste überraschende Resultate ergeben. Die laufenden Untersuchungen sind im Hinblick auf allfällige Transplantationsoperationen auch für die Parkinson-Patienten von praktischer Bedeutung.

■ Schlaf-Untersuchungen

An der Neurologischen Universitätsklinik Bern (Prof. Ch.W. Hess) unterstützen wir Untersuchungen über den Schlaf von Parkinson-Patienten mit dem Atmungsmonitor MESAM IV. Es geht dabei vor allem um die Frage, ob man bei Parkinson-Patienten gehäuft ein sogenanntes Schlaf-Apnoe-Syndrom findet, das sich durch lange Atempausen und starkes Schnarchen auszeichnet. Nachdem erhebliche technische Probleme zu überwinden waren, konnten bisher 50 Kontrollpersonen untersucht werden. In der nächsten Phase soll nun die Ableitung von Parkinson-Patienten beginnen.

■ Forschungsaufenthalt

Im weiteren wurde ein sechsmonatiger Forschungsaufenthalt von Dr. B. Weder (St.Gallen) in Düsseldorf unterstützt. Mit PET-Untersuchungen (Positronen-Emissions-Tomographie) können Funktionsänderungen im menschlichen Gehirn erkannt und lokalisiert werden. Diese Untersuchungen sind für die Erforschung und die Früherkennung der Parkinson'schen Krankheit von grosser Bedeutung.

Prof. Dr. H.P. Ludin, St.Gallen

3. Recherche

Au cours de l'exercice, l'Association suisse de la maladie de Parkinson a largement contribué, et ce pour la première fois, au financement de trois études scientifiques en puisant dans son fonds de recherche. Ces études ne sont pas encore entièrement réalisées. Toutefois, les rapports intermédiaires montrent que les travaux sont bien avancés et particulièrement encourageants.

■ Cultures de cellules

L'Institut de physiologie de l'Université de Berne (Professeur H.R. Lüscher) étudie des cultures de cellules prélevées dans plusieurs régions du cerveau du rat. Ces études ont démontré le rôle capital de l'hormone de croissance des nerfs (NGF) sur le développement des cellules nerveuses. Les études électro-physiologiques sur les cellules cholinergiques n'ont pas encore abouti, contrairement aux études sur les synapses glutaminergiques, dont les premiers résultats sont surprenants. Toutes les études en cours revêtent une importance capitale pour les personnes atteintes de la maladie de Parkinson car elles pourraient avoir des implications sur les greffes nerveuses.

■ Etudes sur le sommeil

L'Association soutient également une étude sur le sommeil réalisée par la Clinique de neurologie de l'Université de Berne (Professeur Ch. W. Hess), à l'aide du monitor respiratoire MESAM IV. Il s'agit de connaître la fréquence, chez les parkinsoniens, d'un syndrome appelé syndrome des apnées du sommeil et caractérisé par de longues pauses respiratoires et un fort ronflement. Des problèmes techniques ont retardé le déroulement des tests. Toutefois, cinquante personnes appartenant au groupe de contrôle ont pu être testées à ce jour. Le groupe des patients atteints de la maladie de Parkinson sera intégré dans la phase suivante.

■ Séminaire de recherche

Enfin, l'Association a soutenu un séminaire de recherche de six mois organisé à Düsseldorf par le Dr B. Weder (St-Gall), afin d'observer et de localiser les modifications fonctionnelles du cerveau humain à l'aide de la tomographie par émission de positrons. Cette étude revêt une importance capitale pour la recherche et la détection précoce de la maladie de Parkinson.

Professeuse H.P. Ludin, St-Gall

4. Betriebsrechnung vom 1.1.1991 bis 31.12.1991

	<u>Aufwand</u> in Fr.	<u>Ertrag</u> in Fr.
Gehälter Festangestellte	73 297.35	
Löhne Sekretariat (in Stundenlohn angestelltes Personal, inkl. Redaktor und Übersetzer)	77 705.85	
Honorar Buchhaltung	15 346.70	
Sozialleistungen	10 871.90	
Reisespesen	4 421.45	
Mitgliederversammlung	26.90	
Vorstandssitzungen, Kongressteilnahmen	894.40	
Weiterbildungstagungen	9 843.50	
Abschreibungen, Unterhalt, Reparatur	6 941.60	
Miete	18 200.00	
Elektrizität, Versicherungen	897.50	
Honorare, Mitteilungsblatt,		121.85
Büromaterial, Bücher, Zeitschriften	3 965.30	
Drucksachen, Abonnemente	704.75	
Telefon, Porti, Bank-, PC-Spesen	10 733.90	
Mitgliederbeiträge an Institutionen	1 125.00	
Beiträge an Selbsthilfegruppen	17 875.25	
Kosten Kartenaktion	13 402.15	
Diverse Unkosten	3 659.20	
Mitgliederbeiträge Einzel		38 050.00
Mitgliederbeiträge Doppel		6 600.00
Mitgliederbeiträge Kollektiv		18 700.00
Beitrag Pro Infirmis		5 000.00
Kartenaktion		7 982.60
Diverse Spenden		80 778.35
Bruttoertrag PC-Sammlung		195.00
Beitrag AHV/IV		111 052.00
Zinsen		5 597.65
Wertschriftenerträge		4 227.00
	<hr/>	<hr/>
	269 912.70	278 304.45
Ertragsüberschuss	8 391.75	
	<hr/> 278 304.45 <hr/>	<hr/> 278 304.45 <hr/>

Die Firma F. Hoffmann-La Roche, Pharma Schweiz, Basel, hat in verdankenswerter Weise die Satz- und Druckkosten der vier Mitteilungsblätter 1991 und des Jahresberichtes 1990 übernommen.

Bilanz per 31. Dezember 1991

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
	in Fr.	in Fr.
Kassa, Post, Bank	122 271.65	
Wertschriften	209 155.00	
Eidg. Steuerverwaltung (Verrechnungssteuer)	6 885.35	
Depots	2 050.00	
Transitorische Aktiven	13 287.00	
Mobilien	2 594.25	
Kreditoren		2 875.10
Transitorische Passiven		9 171.60
Rückstellung zukünftige Aufgaben		65 000.00
Rückstellung für Forschung*		144 400.15
Rückstellung für Aktionen*		84 458.65
Kapital		50 337.75
	<u>356 243.25</u>	<u>356 243.25</u>

* siehe Details zu Bilanzposten

Details zu Bilanzposten

Robert Nowak-Fonds (Rückstellung Aktionen)

	Fr.
Saldo per 1. Januar 1991	47 487.55
Kosten Ferienaktion Selbsthilfegruppe Baden	./.
Sitzung Ferienaktion	28.90
Kosten Ferienaktion Selbsthilfegruppe Zürich	2 000.00
Zuweisung aus Nachlass Katharina Reitz	40 000.00
Saldo per 31. Dezember 1991	<u>84 458.65</u>

Katharina Reitz-Fonds (Rückstellung für Forschung)

	Fr.
Saldo per 1. Januar 1991	39 042.50
Forschungsaufenthalt in Düsseldorf von Dr. med. B. Weder (St. Gallen)	./.
Beitrag an Dr. Spenger für die Anschaffung eines Mikromanipulators zur Erforschung des Striatums	8 642.35
Zuweisung aus Nachlass Katharina Reitz	120 000.00
Saldo per 31. Dezember 1991	<u>144 400.15</u>

7. Fachlicher Beirat und seine Aktivitäten *Le Comité consultatif et ses activités*

Mitglieder des fachlichen Beirates beantworten direkt oder im Mitteilungsblatt Patientenfragen. Sie hielten Vorträge und veröffentlichten verschiedene Fachartikel und Publikationen.

Les membres du comité consultatif sont toujours prêts à tenir des conférences dans les groupes locaux.

Mitglieder des fachlichen Beirates / *Membres du comité consultatif:*

Neurologen / *Neurologues:*

Prof. Dr. H. P. Ludin, St. Gallen
(Vorsitzender des fachlichen Beirates)
Dr. C. Albani, Zürich
Dr. A. Ben-Shmuel, Zürich
Dr. F. Conti, Tschugg
Dr. Cl.-A. Dessibourg, Fribourg
PD Dr. J.-J. Dufresne, Lausanne
Dr. D. Ferel, Basel
Dr. G. Filippa, Maienfeld
Dr. Ph. Grandjean, Biel
Prof. Dr. Ch. Hess, Bern
PD Dr. J. Kesselring, Valens
Dr. X. Lataste, Basel
Dr. R. Markoff, Chur
Dr. V. Medici, Bern
Dr. A. Perrig, Sion
Prof. Dr. F. Regli, Lausanne
Dr. H. P. Rentsch, Luzern
Dr. E. Spieler, Luzern
PD Dr. H. Spiess, Zürich
Dr. C. Tosi, Lugano

Neurochirurg / *Neurochirurgien:*

Prof. Dr. J. Siegfried, Zürich

Physiotherapeutinnen /

Bernadette Kunz, Luzern

Physiothérapeutes:

R. Itel, Bern

M. Schomburg, Zürich

Ergotherapeut / *Ergothérapeute:*

Th. Bollinger, Männedorf

Psychologe / *Psychologue:*

Dipl.-Psych. W. Hemmeler, Bern

Pharmazeutin / *Pharmacienne:*

Mme le Dr. H. M. Rutz-Coudray, Genève

Sozialarbeiterin / *Assistante sociale:*

E. Bühler, Zürich

Jurist:

Th. Bickel, SAEB, Zürich

Koordinator der holländischen
Parkinson-Selbsthilfegruppen:

A. Heijman, Leusden

8. Patronatskomitee und Ehrenmitglieder ***Comité de patronage et Membres honoraires***

Patronatskomitee / *Comité de patronage*

Dr. h. c. Ernst Brugger, alt Bundesrat, Gossau/ZH
Dr. Kurt Furgler, alt Bundesrat, St. Gallen
Esther Bühler, alt Ständerätin, Schaffhausen
Dr. iur. Rosmarie Felber, Bern
Prof. Dr. G. Gauthier, Genève
Dr. h. c. Carlo Grassi, Bern
Prof. Dr. H. E. Kaeser, Basel
Prof. Dr. E. Ketz, Zihlschlacht
Josi Meier, Ständeratspräsidentin, Luzern
Dr. Kurt Meyer, Bern
Prof. Dr. M. Mumenthaler, Bern
Ph. Pidoux, Conseiller d'Etat, Lausanne
Prof. Dr. F. Regli, Lausanne
Prof. Dr. B. Roos, Boll/Bern
Dr. med. F. von Sinner, alt Rotkreuzchefarzt, Bulle
Dr. med. Liselotte Spreng, alt Nationalrätin, Freiburg
Guy-Olivier Segond, Conseiller d'Etat, Genève
B. Vetsch, Regierungsrat, St. Gallen
Monika Weber, Ständerätin, Zürich
Dr. P. Wiederkehr, Regierungsrat, Zürich

Ehrenmitglieder / *Membres honoraires*

Dr. Fiona Fröhlich Egli, Unterohringen
Dr. Hans-Peter Göldi, Basel
Mme Germaine Nicollier, Genève

5. Revisorenbericht

Im Sinne von Art. 13 der Statuten haben die unterzeichneten Revisoren am 16. Januar 1992 die ihnen vorgelegte Buchhaltung, abgeschlossen per 31. Dezember 1991, geprüft. Wir stellen fest:

- Die Buchhaltung 1991 wurde aufgrund stichprobeweiser Kontrollen geprüft.
- Die Bilanz und Betriebsrechnung 1991 stimmt mit der Buchhaltung überein.
- Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt.
- Die Darstellung der Vermögenslage und des Betriebsergebnisses entspricht den allgemeinen Regeln.

■ Die Vereinigung ist gemäss Herrn R. Ruhier, Zentralkassier, keine ausserordentlichen Verpflichtungen (Bürgschaften, Darlehensaufnahmen usw.) eingegangen.

Unter Verdankung der geleisteten Arbeit der Finanzbeauftragten beantragen wir Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung 1991, welche einen Kapitalvortrag von 50'337.75 Fr. ausweist, gutzuheissen.

Die Revisoren

H.J. Meili

T. Heeb

16. Januar 1992

Spenden / Dons / Doni

Albert Georges, Zürich	170.--	Kath. Pfarramt St. Johannes, Weinfelden	
AMI-Klinik «Im Park», Zürich	1000.--	(Kollekte Beerdigung Frau Claire Mayer)	116.40
Bank Hofmann AG, Zürich	200.--	Kirchgemeinde Hilterfingen, Kollekte	690.--
Bank J. Vontobel & Co. AG, Zürich	500.--	Kirchgemeinde Jegenstorf-Urten	252.20
BAYER (Schweiz) AG, Zürich	500.--	Labatec-Pharma S. A., Genève (Kartenaktion)	1000.--
Belpport Familienstiftung, Zürich	3000.--	Landfrauenverein Meikirch, Meikirch	100.--
Berner Allgemeine Vers.-Ges., Bern	200.--	Pro Infirmis, Zürich	5000.--
Bernhard-Müller J. + W., Sursee	350.--	Ref. Pfarramt, Spiez	
Bernhard, Hanny, Sursee		(Kollekte Beerdigung Herr Ernst Schneider)	262.65
(Erlös Verkauf Handwerkermarkt Sursee)	300.50	Hedwig Riter-Stiftung, Winterthur	500.--
Martin und Agnes Bolle-Stiftung, Zürich		Rentenanstalt Jubiläumsstiftung, Zürich	500.--
(Preise für Wettbewerb)	3060.--	Rougemont Claude, Reinach	120.--
Bürgerspital Basel, «Milchsuppe»	100.--	Moritz und Elsa von Kuffner-Stiftung, Zürich	
Brühlmeier Sr. Pia Caritas, St. Niklausen	100.--	(Ferienaktion Selbsthilfegruppe Zürich)	2000.--
Brunner B./Guenat M., Epalinges (Hochzeit)	151.20	Dr. med. F. von Sinner, Bulle	100.--
Carl Hüni-Stiftung, Winterthur	1000.--	Swissair AG, Zürich	500.--
Czech Franz, Niederhasli	100.--	Schanz-Napper Christian, St. Gallen	100.--
De Gennaro Claudio, Scuol	170.--	Schindler Aufzüge AG, Ebikon	500.--
Friedli Pierre, Dr. med., Neuchâtel	100.--	Uttinger Jules, Luzern	100.--
Friedrich Ernst, Basel	100.--	Walti Otto, Küsnacht	500.--
Galenica-Vertretungen AG, Bern		Weber Georg, Zürich	100.--
(Beitrag an Mitgliederversammlung 91)	2878.30	Winterthur Lebensvers.-Ges., Winterthur	2000.--
Göhner Ernst Stiftung, Zug	2000.--	Zürcher Kantonalbank, Zürich	300.--
Günthard Anna, Zürich	300.--	Ungenannt	470.--
Hartmann D., Bern (Kollekte Hochzeit)	311.50	Ungenannt	470.--
Hedwig Rieter-Stiftung, Winterthur	500.--	Ungenannt	170.--
Helfer und Schlüter-Stiftung, Bern	1000.--	Ungenannt	150.--
HYPOSWISS, Hypotheken- und Handelsbank, Zürich	300.--	Ungenannt	100.--
Ingold Werner, Dr. Ing., Uitikon-Waldegg	1000.--	Ungenannt	100.--
Kaelin J. R., Buochs	100.--	Ungenannt	100.--
Köhler Fritz-Dieter, FL-Triesenberg	1000.--		
Kath. Pfarramt, Sursee			
(Kollekte Beerdigung Herr Pius Bernhard)	920.--		

Todesfallspenden / Dons à l'occasion d'un décès / Doni in caso di decesso

Im Gedenken an / En souvenir de / In ricordo di:

Ammann Heinrich, Männedorf	750.--
Amstutz Hans Christian, Zürich	400.--
Barbezat André, Neuchâtel	100.--
Bauer Paul, Amriswil	190.--
Bernasconi Ida, Lamone-Cadempio	230.--
Bernhard Pius, Sursee	3135.--
Betschard Franz, Eschlikon	100.--
Bretscher-Beugger Olga, Dorf	280.--
Brunschwiler Lucie, Rüslikon	750.--
Bühler Hanni, Rapperswil	2000.--
Bühlmann Gottfried, Weggis	400.--
Chollet Paul, Oron-le-Châtel	463.--
Devaud Pierre, Fribourg	1180.--
Egger Karl, Koppigen	935.--
Gantenbein Christina, Herisau	130.--
Gisiger-Brogle Hans, Bülach	1680.--
Gnädinger Frieda, Zürich	2000.--
Gnägi-Brugger Albert, Port	790.--
Haas-Jénové Hans, Arlesheim	200.--
Haldner Erwin, Widnau	110.--
Heinzelmann Cédric, Bern	235.--
Hirschel Hermann, Dr. med., Thun	5290.--
Hosang-Jäggi Christian, Langenthal	460.--
Lyner Walter, Genf	150.--
Joss Hans, Bern, und Rolli Marie, Gümligen	100.--
Nowak Robert, Dr., Marly	3647.50
Reber-Lanz Werner, Liebefeld	2625.--
Rotzler Hugo, Zeiningen	900.--
Ruosch-Ott Hans, Sevelen	200.--
Sala Chiarina, Lamone	185.--
Sigg Charles, Genève (Forschungsfonds)	1470.--
Schefer Martin, Hinwil	2877.70
Schneider Ernst, Spiez	470.--
Schmid-Paoli Adolf, Pratteln	330.--
Schmid-Paoli Rosa, Pratteln	445.--
Stäheli Friedel, Goldach	770.--
Steiner Hugo, Zürich	2685.--
Strimer-Dittli E., Leuggelbach	500.--
Sulzer Arthur, Wattwil	880.--
Trüb Eugen, Wädenswil	2440.--
Tschannen Werner, Zürich	100.--
von Deschwanden Anna Martha, Spreitenbach	1000.--
von Sury Büssy Josef, Solothurn	900.--
Winkler Paul, Rüti	400.--
Wirth-Zingg Alfred, Zürich	380.--
Zulauf-Rast Helene, Luzern	360.--

Kollektivmitglieder / Membres collectifs

Adroka AG, Allschwil	500.--
Artisana, Kranken- und Unfallvers., Bern	100.--
Bezirksspital Brugg, Schule f. prakt. Krankenpflege	100.--
Ciba-Geigy AG, Basel	200.--
Dominikanerinnen von Bethanien, St. Niklausen	100.--
Ecole de physiothérapie, Genève	200.--
Fondation G. Hamburger, Crans VS	1000.--
Galenica Vertretungen AG, Bern	1000.--
Glaxo AG, Bern	100.--
Helvetia, Schweiz. Krankenkasse, Zürich	200.--
Janssen Pharmaceutica AG, Baar	500.--
Kant. Krankenhaus, Wäckerlinstiftung, Uetikon a. S.	100.--
Klinik Bethesda, Tschugg	300.--
Klinik Valens, Valens	100.--
Knoll AG, Liestal	1000.--
Labatec-Pharma S. A., Genève	1500.--
Merck Sharp + Dohme, Chibret, Glattbrugg	500.--
Rehabilitationsklinik Zihlschlacht	200.--
Sandoz-Wander Pharma AG, Bern	10 000.--
Schering (Schweiz), Zürich	1000.--
Schweiz. Krankenkasse Helvetia, Zürich	200.--
Schweiz. Physiotherapeuten-Verband, Sempach Stadt	100.--
St. Gallische Höhenklinik, Walenstadtberg	100.--
Treuhand- und Revisionsgesellschaft, Zürich	100.--

Legate

Frau Katharina Reitz, Bern	180 000.--
----------------------------	------------

9. Vorstand der Schweizerischen Parkinsonvereinigung *Comité de l'association suisse de la maladie de Parkinson*

Präsident / <i>Président:</i>	* Dr. chem. Robert Nowak, Marly, gest. 18.9.1991
Präsidentin ad interim:	Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Unterohringen (ab 2.10.91)
Vizepräsident / <i>Vice-Président:</i>	Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin, St. Gallen (bis 31.5.91) Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Unterohringen (ab 1.6.91)
Zentralkassier / <i>Trésorier:</i>	* Robert Ruhier, Ittigen
Mitglieder / <i>Membres:</i>	Peter Brönnimann, Kriens (ab 1.6.91) Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Unterohringen Dr. Urs E. Gasser, Basel (ab 1.6.91) Ursula Gerber, Hinterkappelen Dr. h. c. Carlo Grassi, Bern (bis 1.6.91) Konrad Lindenmann, Winkel/Bülach Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin, St. Gallen Graziella Maspero, Vezia Dr. med. Bernhard Nussbaumer, Zürich Margret Schomburg, Zürich Prof. Dr. med. J. Siegfried, Zürich Dr. med. Claude Vaney, Montana
Zentralsekretariat / <i>Secrétariat central:</i> (* Mitglied der Geschäftsleitung)	* Lydia Schiratzki (Zentralsekretärin) Ruth Löhner (ab 1.3.91) Katharina Scharfenberger Annemarie Weber Dr. Kurt Bütikofer (Redaktor MB)
Adresse:	Schweizerische Parkinsonvereinigung Forchstrasse 182 Postfach 8128 Hinteregg Telefon 01/984 01 69
Postcheckkonto / <i>Compte de chèques postal:</i>	Schweizerische Parkinsonvereinigung, Wädenswil PC-Konto-Nr. 80-7856-2
Stand / <i>Etat au:</i>	31.12.91

